



FACHHOCHSCHULE LAUSITZ  
University of Applied Sciences

# **Mitteilungsblatt Nr. 126**

**Studien - und Prüfungsordnung (SPO)  
für den dualen Bachelor – Studiengang  
Physiotherapie  
der Fachhochschule Lausitz**

DIE PRÄSIDENTIN

16.12.2005

## **Inhalt**

	<b>Seite</b>
§ 1 Geltungsbereich	3
§ 2 Ziel des Studiums, Abschlussgrad	3
§ 3 Studienvoraussetzungen	3
§ 4 Beginn, Dauer und Gliederung des Studiums	4
§ 5 Umfang des Studiums	4
§ 6 Formen und Inhalte der Lehrveranstaltungen	4
§ 7 Umfang und Gliederung der Prüfungen	5
§ 8 Prüfungsausschuss	6
§ 9 Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen	6
§ 10 Bewertung von Prüfungsleistungen und Semesterleistungen	7
§ 11 Wiederholung von Prüfungsleistungen	7
§ 12 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß	8
§ 13 Modulprüfungen	8
§ 14 Studienbegleitende Leistungsbewertungen	9
§ 15 Blockpraktikum	10
§ 16 Bachelorarbeit	10
§ 17 Kolloquium	11
§ 18 Ergebnis der Bachelorprüfung	12
§ 19 Zeugnis, Gesamtnote	12
§ 20 Zusatzfächer	13
§ 21 Einsicht in die Prüfungsakten	13
§ 22 Verpflichtung der Studierenden gegenüber den Patienten	13
§ 23 Auslegung	13
§ 24 Inkrafttreten, Übergangsvorschriften	14

## **Anlagen**

Anlage 1: Curriculum der Staatlich genehmigten Berufsfachschule für Physiotherapie im medizinischen Ausbildungszentrum der Weiterbildungsakademie Dresden	15
Anlage 2: Studienplan Bachelor-Studiengang Physiotherapie	16

## **§ 1**

### **Geltungsbereich**

Diese Studien- und Prüfungsordnung gilt für die Durchführung und den Abschluss des Studiums im dualen Bachelor – Studiengang „Physiotherapie“ im Fachbereich Informatik/Elektrotechnik/Maschinenbau der Fachhochschule Lausitz. Sie regelt den Inhalt, Aufbau und zeitlichen Ablauf des Studiums unter Berücksichtigung der fachlichen und hochschuldidaktischen Entwicklung, der Anforderungen der beruflichen Praxis sowie die Durchführung der Prüfungen.

## **§ 2**

### **Ziel des Studiums, Abschlussgrad**

(1) Das zur Bachelorprüfung führende Studium soll unter Beachtung der allgemeinen Studienziele (§ 6 BbgHG) dem Studierenden auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse insbesondere die anwendungsbezogenen Inhalte des Studienfachs vermitteln und dazu befähigen,

wissenschaftliche Methoden anzuwenden und praxisgerechte Problemlösungen zu erarbeiten. Das Studium soll die Handlungskompetenz für wissenschaftlich reflektierte Physiotherapie vermitteln und die Studierenden dazu befähigen, die gewonnenen Erkenntnisse differenziert einzusetzen.

(2) Nach bestandener Prüfung verleiht die Fachhochschule den Hochschulgrad „Bachelor of Science“.

## **§ 3**

### **Studienvoraussetzungen**

(1) Neben der Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen für Fachhochschulen gemäß BbgHG müssen die Bewerber bei Aufnahme des Studiums an der FH Lausitz Auszubildende einer Berufsfachschule für Physiotherapie sein.

(2) Beruflich qualifizierte Bewerber mit einer mindestens zweijährigen Berufserfahrung ohne Fachhochschulzugangsberechtigung können auf der Grundlage des § 25 Abs. 3 BbgHG über eine fachbezogene Eignungsprüfung den Zugang zum Studium erwerben. Die Prüfung findet einmal jährlich statt. Sie besteht aus einer schriftlichen und einer mündlichen Teilprüfung.

## **§ 4**

### **Beginn, Dauer und Gliederung des Studiums**

(1) Das Studium beginnt jeweils zum Wintersemester. Studienanfänger können nur zu diesem Zeitpunkt aufgenommen werden.

(2) Das duale Studium umfasst eine Regelstudienzeit von sieben Semestern und ist in zwei Abschnitte untergliedert. Die erste Studienphase (Studienphase I) umfasst vier Semester und verläuft parallel zur fachschulischen Ausbildung. Die zweite Studienphase (Studienphase II) wird als Präsenzstudium in drei Semestern an der FH Lausitz durchgeführt.

## **§5**

### **Umfang des Studiums**

Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums sind mindestens 210 Credits (30 Credits pro Semester) erforderlich.

Der Umfang des Studiums in den Studiensemestern beträgt in Semesterwochenstunden (SWS):

Studienphase I: 1. bis 4. Semester

- 1. Semester: 10 SWS
- 2. Semester: 10 SWS
- 3. Semester: 10 SWS
- 4. Semester: 4 SWS (zuzüglich Blockpraktikum)

Pro Semester werden 15 Credits als außerhalb des Hochschulwesens erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten auf das Hochschulstudium angerechnet (Beschluss der KMK vom 28.06.02).

Studienphase II: 5. bis 7. Semester

- 5. Semester: 24 SWS
- 6. Semester: 26 SWS
- 7. Semester: 12 SWS (zuzüglich Bachelorarbeit)

## **§ 6**

### **Formen und Inhalte der Lehrveranstaltungen**

(1) Die Formen der Lehrveranstaltungen sind:

- Vorlesungen
- Übungen
- Seminare
- Laborpraktika
- Praktische Übungen

Die Lehrveranstaltungsform, soweit sie durch diese Ordnung nicht bestimmt ist, wird durch den Dozenten festgelegt.

In den Vorlesungen trägt der Lehrende den Lehrstoff im Zusammenhang vor. Neben der Vermittlung von Fakten und Methoden erfolgt eine exemplarische Vertiefung.

Übungen dienen der systematischen Vertiefung des Lehrstoffes und dessen praktischer Anwendung. Die Studierenden arbeiten einzeln oder in Gruppen beim Lösen der Aufgaben in enger Rückkopplung mit dem Lehrenden.

Im Seminar werden Fakten und Erkenntnisse sowie die Herangehensweise zur Lösung komplexer Probleme mittels Vortrag und / oder Diskussion erarbeitet.

Im Laborpraktikum erwerben und vertiefen die Studierenden unter Anleitung eines Lehrenden ihre Kenntnisse und Fertigkeiten durch selbstständige Versuchsdurchführung und andere praktische Arbeiten.

In den Praktischen Übungen sollen die Studierenden ihre erworbenen Fertigkeiten in den verschiedenen physiotherapeutischen Behandlungsprinzipien anwenden.

(2) Die Lehrveranstaltungen sind im Studienplan für das duale Bachelorstudium (Anlage 2) zusammengefasst.

## **§ 7**

### **Umfang und Gliederung der Prüfungen**

(1) Die Bachelorprüfung gliedert sich in studienbegleitende Prüfungen und einen abschließenden Prüfungsteil.

(2) Die studienbegleitenden Prüfungen sollen zu dem Zeitpunkt stattfinden, an dem das jeweilige Fach im Studium des Studierenden abgeschlossen wird.

(3) Der abschließende Prüfungsteil besteht aus der Bachelorarbeit und einem Kolloquium, das sich an die Arbeit anschließt. Das Thema der Bachelorarbeit soll in der Regel zum Ende des sechsten Semesters vorliegen. Das Kolloquium soll innerhalb von zwei Monaten nach Abgabe der Bachelorarbeit stattfinden, und zwar so rechtzeitig, dass ein Studienabschluss in der Regelstudienzeit gewährleistet ist.

(4) Die Anmeldung zur Bachelorarbeit (Antrag auf Zulassung) erfolgt in der Regel im siebenten Semester und so rechtzeitig, dass das Kolloquium vor Ablauf des Semesters abgelegt werden kann.

## **§ 8**

### **Prüfungsausschuss**

(1) Für die Aufgaben aus dieser Studien- und Prüfungsordnung werden vom Dekan des Fachbereiches im Einvernehmen mit dem Fachbereichsrat folgende Mitglieder des Prüfungsausschusses, die dem Fachbereich angehören, bestellt:

- vier Professoren
- ein wissenschaftlicher Mitarbeiter
- ein sonstiger Mitarbeiter
- zwei Studierende.

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses wählen aus dem Kreis der Professoren den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und dessen Stellvertreter. Die Amtszeit der Mitglieder des Prüfungsausschusses beträgt zwei Jahre, die der Studierenden ein Jahr. Erneute Bestellungen sind zulässig.

(2) Der Studierende kann für die Beurteilung der Bachelorarbeit Prüfer vorschlagen. Auf den Vorschlag des Kandidaten ist nach Möglichkeit Rücksicht zu nehmen.

(3) Dem Studierenden werden die Namen der Prüfer rechtzeitig bekannt gegeben. Die Bekanntgabe soll zugleich mit der Zulassung zur Prüfung, in der Regel mindestens zwei Wochen vor der Prüfung oder der Ausgabe der Bachelorarbeit, erfolgen. Die Bekanntmachung durch Aushang ist ausreichend.

## **§ 9**

### **Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen**

(1) Einschlägige Studienzeiten an anderen Fachhochschulen im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes sowie dabei erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen in demselben Studiengang werden ohne Gleichwertigkeitsprüfung anerkannt.

(2) Studienzeiten und Studien- und Prüfungsleistungen in anderen Studiengängen werden auf Antrag anerkannt, soweit sie gleichwertig sind. Gleiches gilt für Studien- und Prüfungsleistungen, die an Hochschulen außerhalb des Geltungsbereiches des Hochschulrahmengesetzes erbracht wurden. Für die Gleichwertigkeit sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen maßgebend. Soweit Äquivalenzvereinbarungen nicht vorliegen, entscheidet der Dekan über die Anrechnung.

(3) Die Absätze 1 und 2 gelten für die Anrechnung von Praktika und dabei erbrachten Studienleistungen entsprechend.

(4) Über die Anrechnung nach den Absätzen 1 bis 3 entscheidet der Dekan im Zweifelsfall nach Anhörung der zuständigen Prüfer.

## § 10

### **Bewertung von Prüfungsleistungen und Semesterleistungen**

(1) Prüfungsleistungen sind durch Noten mit maximal einer Dezimalstelle zu beurteilen. Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von dem jeweiligen Prüfer festgesetzt.

(2) Sind mehrere Prüfer an einer Prüfung beteiligt, so bewerten sie die gesamte Prüfungsleistung gemeinsam, sofern nicht nachfolgend etwas anderes bestimmt ist. Bei nicht übereinstimmender Beurteilung ergibt sich die Note aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen. Ist das Prüfungsergebnis aus Ergebnissen von Prüfungen bei Lehrfächern mit unterschiedlichen Umfängen zu ermitteln, ist ein gewichtetes Mittel anzuwenden.

(3) Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

Note		ECTS-grades
1,0 - 1,5	hervorragend	A - excellent
1,6 - 2,0	sehr gut	B - very good
2,1 - 3,0	gut	C - good
3,1 - 3,5	befriedigend	D - satisfactory
3,6 - 4,0	ausreichend	E - sufficient
4,1 - 5,0	nicht bestanden	FX/F - fail

Hierbei werden Zwischenwerte nur mit der ersten Dezimalstelle berücksichtigt; alle weiteren Stellen hinter dem Komma werden ohne Rundung gestrichen.

## § 11

### **Wiederholung von Prüfungsleistungen**

(1) Nicht bestandene Prüfungen können zweimal wiederholt werden.

(2) Die Bachelorarbeit und das Kolloquium können je einmal wiederholt werden.

(3) Eine mindestens als „ausreichend“ (4,0) bewertete Prüfungsleistung kann nicht wiederholt werden.

(4) Die Wiederholung soll in den vorgesehenen Prüfungszeiträumen in der Regel im darauffolgenden Semester stattfinden.

## § 12

### **Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß**

(1) Eine Prüfungsleistung gilt als "nicht ausreichend" (Note 5,0) bewertet, wenn der Studierende zu einem Prüfungstermin ohne triftige Gründe nicht erscheint oder wenn er nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt oder die Prüfungsleistung nicht vor Ablauf der Prüfung erbringt. Satz 1 gilt entsprechend, wenn der Studierende die Bachelorarbeit nicht fristgemäß abliefern. Wird die gestellte Prüfungsaufgabe nicht bearbeitet oder geht aus der Art der Bearbeitung offenkundig hervor, dass ein ernsthafter Wille zur Lösung der gestellten Aufgabe gefehlt hat, steht das dem Säumnis nach Satz 1 gleich.

(2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsamt unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit des Studierenden kann die Vorlage eines ärztlichen oder amtsärztlichen Attestes verlangt werden. Werden die Gründe anerkannt, so wird dem Studierenden mitgeteilt, dass er die Zulassung zu der entsprechenden Prüfungsleistung erneut beantragen kann.

(3) Versucht der Studierende, das Ergebnis seiner Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. Ein Studierender, der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von dem jeweiligen Prüfer oder Aufsichtführenden in der Regel nach Abmahnung von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. Die Gründe für den Ausschluss sind aktenkundig zu machen. Wird der Studierende von der weiteren Erbringung einer Prüfungsleistung ausgeschlossen, kann er verlangen, dass diese Entscheidung vom Dekan überprüft wird. Dies gilt entsprechend bei Festlegungen eines Prüfers oder Aufsichtführenden gemäß Satz 1.

## § 13

### **Modulprüfungen**

(1) In den Modulprüfungen (MP) soll festgestellt werden, ob der Studierende Inhalt und Methoden der Prüfungsfächer in den wesentlichen Zusammenhängen beherrscht und die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten selbstständig anwenden kann.

(2) Die Prüfungsanforderungen sind an dem Inhalt der Lehrveranstaltungen zu orientieren, die für das betreffende Prüfungsfach vorgesehen sind. Dabei soll ein durch Leistungsbewertungen belegter Wissensstand aus vorangegangenen Studienabschnitten nur insoweit festgestellt werden, als das Ziel der Modulprüfung nach Absatz 1 dies erfordert. Werden Modulprüfungen über Inhalte abgelegt, die von mehreren Lehrenden oder in großen zeitlichen Abständen angeboten werden, können über einzelne Teile Prüfungsleistungen gefordert werden. Die Gesamtbewertung ergibt sich als der nach den inhaltlichen Anteilen gewichtete Mittelwert der Prüfungsleistungen. Alle Prüfungsleistungen müssen mindestens mit „ausreichend“ (4,0) bewertet sein.

(3) Die Modulprüfung kann in einer schriftlichen Klausurarbeit mit einer Bearbeitungszeit von zwei bis vier Zeitstunden oder in einer mündlichen Prüfung von mindestens dreißig Minuten Dauer bestehen oder auch in



Form von Hausarbeiten und Referaten abgelegt werden. Der Prüfer legt in der Regel mindestens zwei Monate vor einem Prüfungstermin die Prüfungsform fest.

(4) Zu einer Modulprüfung kann nur zugelassen werden, wer sich dafür schriftlich im Zentralen Prüfungsamt angemeldet hat.

(5) Die Studierenden können Modulprüfungen des 6. und 7. Semesters nur ablegen, wenn sie die geforderten Prüfungsleistungen aus der Studienphase I bestanden haben.

(6) Der Studierende kann bis eine Woche vor dem festgesetzten Prüfungstermin von der Teilnahme an der Prüfung zurücktreten. Er hat dies schriftlich beim Prüfungsamt anzuzeigen.

(7) Für jedes Prüfungsfach soll mindestens ein Prüfungstermin im Semester angesetzt werden. Er soll in der Regel innerhalb der im zentralen Studienjahresablaufplan festgelegten Prüfungszeiträume liegen.

(8) Der Prüfungstermin wird dem Studierenden rechtzeitig, in der Regel mindestens zwei Wochen vor der betreffenden Prüfung, bekannt gegeben.

(9) Der Studierende hat sich auf Verlangen des Prüfers oder Aufsichtführenden mit einem amtlichen Ausweis auszuweisen.

(10) Macht der Studierende durch ein ärztliches Zeugnis oder auf andere Weise glaubhaft, dass er wegen körperlicher Behinderung nicht in der Lage ist, die Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, ist für die Erbringung einer gleichwertigen Prüfungsleistung in einer anderen Form zu sorgen.

(11) Kann die Studierende durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft machen, dass sie den Mutterschutz in Anspruch nehmen kann, ist zu gewährleisten, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form und zu anderen Zeiträumen zu erbringen.

## § 14

### Studienbegleitende Leistungsbewertungen

(1) In den studienbegleitenden Leistungsbewertungen soll auf Grund anerkannter oder bewerteter Studienleistungen festgestellt werden, dass der Studierende während des Studiums an Lehrveranstaltungen erfolgreich teilgenommen hat. Der Nachweis einfacher Teilnahme an einer Lehrveranstaltung reicht zur Bewertung nicht aus.

(2) Eine unbenotete Leistungsbewertung ist in der Regel erbracht, wenn die Lösung der im Verlauf der Lehrveranstaltung gestellten Aufgaben oder die erfolgreiche Durchführung der praktischen Übungen im Labor oder Praktikum in dem geforderten Mindestumfang anerkannt und

durch das Urteil "mit Erfolg teilgenommen" bestätigt worden ist. Den Mindestumfang legt der für die Veranstaltung zuständige Lehrende fest; er gibt die Festlegung zu Beginn des Semesters bekannt.

(3) Soll die erfolgreiche Teilnahme an Lehrveranstaltungen durch eine benotete Leistungsbewertung festgestellt werden, muss die geforderte Studienleistung mindestens als "ausreichend" (4,0) bewertet worden sein. Für die Bewertung gilt § 10 entsprechend. Die Leistungsbewertung kann auch anerkannte Studienleistungen gemäß Absatz 2 und eine bewertete Studienleistung umfassen; aus deren Bewertung ergibt sich zugleich die Note der Leistungsbewertung. Besteht die Leistungsbewertung aus mehreren bewerteten Studienleistungen, ergibt sich die Note aus dem arithmetischen Mittel der gewichteten Einzelbewertungen.

(4) Für die Erbringung von Studienleistungen findet bei einer körperlichen Behinderung des Studierenden die Vorschrift des § 13 (10) entsprechende Anwendung.

## **§ 15**

### **Blockpraktikum**

(1) Im 4. Semester ist eine berufspraktische Tätigkeit von sechs Wochen integriert. Die erfolgreiche Teilnahme am Blockpraktikum wird von dem für die Begleitung zuständigen Lehrenden bescheinigt, wenn

1. der Nachweis der Ausbildungsstätte vorliegt und
2. der Abschlussbericht fristgerecht eingereicht und bestanden wurde.

(2) Während des Blockpraktikums bleibt der Studierende Mitglied der FH Lausitz. Er unterliegt daneben den Weisungen und Vorschriften der Praktikumseinrichtung.

(3) Dem Studierenden wird für die Dauer des Praktikums ein hauptamtlich im Studiengang Lehrender als Ansprechpartner zugewiesen. Dem Ansprechpartner obliegt die Beratung des Studierenden in fachlichen Fragen und bei der Anfertigung des Abschlussberichtes.

## **§ 16**

### **Bachelorarbeit**

(1) Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass der Studierende befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisorientierte Aufgabe aus seinem Fachgebiet sowohl in ihren fachlichen Einzelheiten als auch in den fachübergreifenden Zusammenhängen nach wissenschaftlichen und fachpraktischen Methoden selbstständig zu bearbeiten.

(2) Die Bachelorarbeit kann durch jeden im Studiengang lehrenden Professor ausgegeben und betreut werden. Die Betreuung kann auch von einem Honorarprofessor oder einem Lehrbeauftragten, der mit entsprechenden Aufgaben betraut ist, übernommen werden. Die Bachelorarbeit

kann auch in einer Einrichtung außerhalb der Hochschule durchgeführt werden, wenn sie dort ausreichend betreut werden kann. Dem Studierenden ist Gelegenheit zu geben, Vorschläge für das Thema der Bachelorarbeit sowie für den Betreuer zu machen.

- (3) Die Bachelorarbeit kann auch in Form einer Gruppenarbeit zugelassen werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag des Einzelnen deutlich zu unterscheiden ist.
- (4) Zur Bachelorarbeit kann zugelassen werden, wenn
1. das Blockpraktikum erfolgreich abgeleistet wurde und
  2. die Modulprüfungen bis auf eine bestanden wurden.
- (5) Der Antrag auf Zulassung ist schriftlich einzureichen.
- (6) Der Zeitpunkt der Ausgabe der Bachelorarbeit ist aktenkundig zu machen.
- (7) Der Zeitraum für die Bearbeitung der Bachelorarbeit beträgt zehn Wochen. Im Ausnahmefall kann vor Ablauf der Frist ein begründeter Antrag zur Verlängerung der Bearbeitungszeit um bis zu vier Wochen gestellt werden.
- (8) Das Thema der Bachelorarbeit kann nur einmal und nur innerhalb der ersten vier Wochen der Bearbeitungszeit ohne Angabe von Gründen zurückgegeben werden.
- (9) Im Fall einer körperlichen Behinderung des Studierenden findet § 13 (10) entsprechende Anwendung.
- (10) Die Bachelorarbeit ist fristgemäß beim Prüfungsamt einzureichen. Der Zeitpunkt der Abgabe ist aktenkundig zu machen; bei Zustellung der Arbeit durch die Post ist der Zeitpunkt der Einlieferung bei der Post maßgebend.
- (11) Die Bachelorarbeit ist von zwei Prüfern zu bewerten. Einer der Prüfer soll der Betreuer der Bachelorarbeit sein. Bei nicht übereinstimmender Bewertung durch die Prüfer wird die Note aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen bei einer Differenz der beiden Noten kleiner als 2,0 gebildet. Beträgt die Differenz 2,0 oder mehr, wird ein dritter Prüfer bestimmt. In diesem Fall ergibt sich die Note der Bachelorarbeit aus dem arithmetischen Mittel der beiden besseren Einzelbewertungen. Die Bachelorarbeit kann jedoch nur dann als "ausreichend" (4,0) oder besser bewertet werden, wenn mindestens zwei der Noten "ausreichend" (4,0) oder besser sind. Alle Bewertungen sind schriftlich zu begründen.

## § 17

### Kolloquium

- (1) Das Kolloquium ergänzt die Bachelorarbeit und ist gesondert zu bewerten. Mit dem Kolloquium soll der Studierende seine Befähigung zur mündlichen Darstellung seiner Untersuchungsergebnisse nachweisen.
- (2) Zum Kolloquium kann der Studierende nur zugelassen werden, wenn
1. alle Modulprüfungen bestanden sind und
  2. die Bachelorarbeit mindestens als "ausreichend" (4,0) bewertet worden ist.

(3) Das Kolloquium wird als mündliche Prüfung durchgeführt und von den Prüfern der Bachelorarbeit gemeinsam abgenommen und bewertet. Das Kolloquium dauert mindestens dreißig Minuten. Bei einem Gruppenkolloquium erhöht sich die Zeitdauer entsprechend.

## § 18

### Ergebnis der Bachelorprüfung

(1) Die Bachelorprüfung ist bestanden, wenn alle vorgeschriebenen Modulprüfungen, die Bachelorarbeit und das Kolloquium jeweils mindestens als "ausreichend" (4,0) bewertet worden sind.

(2) Die Bachelorprüfung ist nicht bestanden, wenn eine der in Absatz 1 benannten Prüfungsleistungen endgültig als "nicht ausreichend" bewertet worden ist oder als "nicht ausreichend" bewertet gilt. Über die nicht bestandene Prüfung oder über den Verlust des Prüfungsanspruchs wird ein Bescheid erteilt, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist. Auf Antrag kann nach der Exmatrikulation eine Bescheinigung ausgestellt werden, welche die erbrachten Prüfungsleistungen und deren Benotung sowie die noch fehlenden Prüfungsleistungen enthält. Aus der Bescheinigung muss hervorgehen, dass der Studierende die Prüfung endgültig nicht bestanden hat.

## § 19

### Zeugnis, Gesamtnote

(1) Das Zeugnis wird möglichst innerhalb von vier Wochen nach der letzten Prüfungsleistung ausgestellt. Das Zeugnis enthält die Noten der Modulprüfungen, das Thema ggf. in einer Kurzfassung und die Note der Bachelorarbeit, die Note des Kolloquiums sowie die Gesamtnote. In dem Zeugnis werden ferner das erfolgreich abgeleistete Blockpraktikum aufgeführt.

(2) Die Gesamtnote wird aus dem arithmetischen Mittel der in Absatz 1 genannten Einzelnoten gemäß § 10 (3) gebildet. Dabei werden folgende Notengewichte zugrunde gelegt:

Bachelorarbeit ..... zweifach

Kolloquium ..... einfach

Durchschnitt der Noten der Modulprüfungen ..... siebenfach

(3) Das Zeugnis ist mit dem Prägestempel der Hochschule zu siegeln und vom Dekan zu unterzeichnen. Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung (Kolloquium) erbracht worden ist.

(4) Gleichzeitig mit dem Zeugnis erhält der Kandidat die Bachelor - Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses. Die Urkunde wird von der Präsidentin und dem Dekan des Fachbereiches IEM unterzeichnet und mit dem Siegel der Fachhochschule versehen.

(5) Zusätzlich zum Zeugnis erhält der Absolvent ein „Diploma supplement“, in dem die erreichte Qualifikation, das Qualifikationsniveau und die Inhalte der studierten Fachgebiete entsprechend den Festlegungen der Europäischen Kommission beschrieben sind.

## **§ 20**

### **Zusatzfächer**

Der Studierende kann sich in weiteren als den vorgeschriebenen Fächern einer Prüfung unterziehen (Zusatzfächer). Das Ergebnis dieser Modulprüfungen wird auf Antrag des Studierenden in das Zeugnis aufgenommen, jedoch bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht berücksichtigt.

## **§ 21**

### **Einsicht in die Prüfungsakten**

(1) Nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird dem Studierenden auf Antrag Einsicht in seine schriftlichen Prüfungsarbeiten gewährt.

(2) Die Einsichtnahme ist binnen eines Monats nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses möglich. Ort und Zeit der Einsichtnahme werden bekannt gegeben.

## **§ 22**

### **Verpflichtung der Studierenden gegenüber den Patienten**

Studierende, die in Lehrveranstaltungen Kenntnisse über Patienten oder patienten-bezogene Daten erhalten, unterliegen der Schweigepflicht.

## **§ 23**

### **Auslegung**

In allen prüfungsrelevanten Fragen der Auslegung dieser Ordnung ist der Prüfungsausschuss des Fachbereiches zuständig.

## **§ 24**

### **Inkrafttreten, Übergangsvorschriften**

Diese Studien- und Prüfungsordnung tritt nach der Genehmigung durch die Präsidentin am Tage nach der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der FHL in Kraft.

Die Studien- und Prüfungsordnung wurde durch den Fachbereichsrat des Fach-bereiches Informatik/ Elektrotechnik/ Maschinenbau erlassen, am 10.09.2004 dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur angezeigt und durch die Präsidentin der Fachhochschule Lausitz am 01.06.2005 genehmigt.

Senftenberg, 01.06.2005

Die Präsidentin  
der Fachhochschule Lausitz

Dipl.-Jur. Brigitte Klotz

### **Anlagen**

- Anlage 1** Curriculum der Staatlich genehmigten Berufsfachschule für Physiotherapie im medizinischen Ausbildungszentrum der Weiterbildungsakademie Dresden
- Anlage 2** Studienplan Bachelor-Studiengang Physiotherapie, Fachbereich IEM der Fachhochschule Lausitzlage 1  
Curriculum der Staatlich genehmigten Berufsfachschule für Physiotherapie im medizinischen Ausbildungszentrum der Weiterbildungsakademie Dresden

Mitteilungsblatt Nr. 126  
Studien- und Prüfungsordnung (SPO) für den dualen Bachelor – Studiengang  
Physiotherapie der Fachhochschule Lausitz

1.Semester		2. Semester			3. Semester			4. Semester				5. Semester				6. Semester					
	45		S		45	1. Pr.	2. Pr.	45		3. Pr.		45	4. Pr.		5. Pr.		45	6. Pr.		45	Prüf.
Berufskunde	10								Ges.-/Staatskunde		30		Prävent./Rehabilit.		20					xxx	
Anatomie	180	Anatomie			40	Anatomie		20					Wiss. Arbeiten		20	AML		20	x		
Physiologie	40	Physiologie			80	Physiologie		20											x		
Allg. Krankheitsl.	30	Biomechanik			20	Biomechanik		20					PT Rheumat.		20				x		
SKL Innere Med.	40	PT Innere Med.			40	PT Innere Med.		20	PT Innere Med.		60		Schlingentisch		20	Yoga		15	xx		
Sprache/Schriftt.	20	SKL Orthopädie			20	SKL Orthopädie		30											x		
Hygiene	30	PT Orthopädie			40				PT Orthopädie		40		PT Orthopädie		40	SKL Dermat.		20	x		
SKL Chirurgie	20	SKL Chirurgie			20	SKL Chirurgie		10					Med. Trainingsther.		25				xx		
		PT Chirurgie			40	PT Chirurgie		20	PT Chirurgie		60								x		
1. Hilfe	30	Klapp/Rollstuhl			15	SKL Neurologie		20	SKL Neurologie		30		Funktionsanalyse		15				xx		
Psychologie	15	Psychologie			25								PT Neurologie		60	PT Neurol.		60	xxx		
		Trainingslehre			10	Trainingslehre		10											xx		
		SKL Geriatrie			15				SKL Psychiatrie		30		Brunkow		20	PT Psych.		30	x		
KG Grundl. Allg.	70					PT Geriatrie		20					Bewegungsbad		20				xxx		
Soziologie	20	SKL Gynäkologie			40	SKL Rheumatologie		20					Bobath/Vojta		40	Intens.-med.		15	xxx		
		PT Gynäkologie			40	PT Gynäkologie		10					SKL Arbeitsmedizin		10				xxx		
		Gangschule			30	SKL Pädiatrie		10	SKL Pädiatrie		20		PT Arbeitsmedizin		10				xxx		
		Pädagogik			20								PT Pädiatrie		70	PTSportmed		30	xx		
Bewegungslehre	40	Bewegungslehre			20											SKLSportm.		15	xxx		
		Bewegungserz.			30	Bewegungserz.		20	Bewegungserz.		20		Bewegungserz.		20	Beweg.-erz.		30	x		
Befund	60	Befund			30	Befund		10											x		
Atemtherapie	20	Atemtherapie			20								Entspannungstech.		20				x		
Hydro-,Balneoth.	40	Thermo-,Inhal.-th.			20	Manuelle Therapie		20	Manuelle Therapie		20		Man. Therapie		20	Man.Therap.		20	xx		
		Prop.Neurom.Fasz.			40	Prop.Neurom.Fasz.		20	Prop. Neurom. Fasz.		40		Lymphdrainage		20				x		
GL Massage	80	Klass. Massage			20	Bindegewebsmass.		20	Bindegewebsmass.		20		Bindegewebsmass.		20	Funkt.-mass.		40	x		
		El.-,Licht-,Strahlenth.			20	ELS		10	ELS		30								x		
745					695	330			400				490				295			2955	

S Schnupperpraktikum (3 Wochen) SKL  
Pr. Fachpraktikum (6-8 Wochen) PT  
Prüf. Prüfungen KG

Spezielle Krankheitslehre  
Method. Anwendung der Physiotherapie in den med. Fachgebieten  
Krankengymnastische Grundlagen

Leege

## Anlage 2

Studienplan Bachelor-Studiengang Physiotherapie, Fachbereich IEM der Fachhochschule Lausitz

### Studienphase I

#### 1. Semester

Nr.	Lehrveranstaltung	Art	SWS	Prüfungsleistung	Credits
1	Grundlagen der Informatik	V, LP	4	MP	6
2	Techniken des wissenschaftl. Arbeitens	V, S	2	MP	3
3	Assesmentverfahren in der PT	V, S	2	MP	3
4	Datenerfassung und Datenverarbeitung	V, S	2	MP	3
Summe			10		15

#### 2. Semester

Nr.	Lehrveranstaltung	Art	SWS	Prüfungsleistung	Credits
1	Psychosoziale Grundlagen	V, S	2	MP	3
2	Forschungsmethoden in der Wissenschaft	V	2	MP	3
3	Qualitätssicherung und EBM	V, PÜ	4	MP	6
4	Assesmentverfahren in der PT	V, S	2	MP	3
Summe			10		15

#### 3. Semester

Nr.	Lehrveranstaltung	Art	SWS	Prüfungsleistung	Credits
1	Clinical Reasoning	V	2	MP	3
2	Biomechanik /Technische Mechanik I	V	6	MP	9
3	Fremdsprache Englisch	V, S	2	MP	3
Summe			10		15

#### 4. Semester

Nr.	Lehrveranstaltung	Art	SWS	Prüfungsleistung	Credits
1	Kommunikation und Patienten-Management	V	2	MP	3
2	Blockpraktikum	PÜ	6	Teilnahme	9
3	Fremdsprache Englisch	V, S	2	MP	3
Summe			10		15

Art: V: Vorlesung; S: Seminar; L: Laborpraktikum; Ü: Übung; PÜ: Praktische Übung  
Prüfungsleistung: MP: Modulprüfung



## Studienphase II

### 5. Semester

Nr.	Lehrveranstaltung	Art	SWS	Prüfungsleistung	Credits
1	Allgemeine BWL I	V	4	MP	5
2	Trainingsmethodik	V, Ü	4	MP	5
3	Grundlagen der Leistungsdiagnostik	V, Ü	2	MP	3
4	Physikalische und elektrotechnische Grundlagen in der PT	V	4	MP	5
5	Angewandte Kenntnisse des mechanischen Gerätebaus	V	4	MP	5
6	Heil- und Rehabpädagogik, Sozialpädagogik	V	2	MP	2
7	Ergonomie	V	2	MP	2
8	Biomechanik II Gewebe	V	2		3
Summe			24		30

### 6. Semester

Nr.	Lehrveranstaltung	Art	SWS	Prüfungsleistung	Credits
1	Allgemeine BWL II	V	4	MP	5
2	Spezielle physiotherapeutische Behandlungsmethoden I	V, Ü	4	MP	5
3	Elektrogerätetechnik	V	4	MP	5
4	Medizinische Messtechnik in der PT	V	2	MP	2
5	Grundlagen bildgebender Verfahren / Biotelemetrie	V	2	MP	2
6	Existenzgründung	V	2	MP	2
7	Sport- und Bewegungstherapie	V, Ü	6	MP	7
8	Krankenhausmanagement	V	2	MP	2
Summe			26		30

### 7. Semester

Nr.	Lehrveranstaltung	Art	SWS	Prüfungsleistung	Credits
1	Methoden des Rehabilitationstrainings	V, Ü	4	MP	6
2	Spezielle physiotherapeutische Behandlungsmethoden II	V, Ü	4	MP	6
3	Elektrotechnische Steuerung von Trainingsgeräten	V	2	MP	3
4	Englisch	V, S	2	MP	3
5	Bachelorarbeit / Kolloquium				12
Summe			12		30

Art: V: Vorlesung; S: Seminar; L: Laborpraktikum; Ü: Übung; PÜ: Praktische Übung

Prüfungsleistung: MP: Modulprüfung